

Neuigkeiten aus der Chiropraktischen Forschung im Jahr 2024

Das Forschungsteam der Abteilung für Chiropraktische Medizin an der Universität Zürich besteht aus 15 Personen verschiedener Fachrichtungen. Diese Fachrichtungen umfassen Chiropraktik, Humanmedizin, Neurowissenschaften, Physiotherapie, Psychologie und Physik.

Geleitet wird das Team von der Lehrstuhlinhaberin für Chiropraktische Medizin an der Universität Zürich, Prof. Dr. med Petra Schweinhardt, PhD, M. Chiro Med., und hat seinen Sitz an der Universitätsklinik Balgrist im Balgrist Campus in Zürich.

Zurzeit arbeiten sechs «Senior»ForscherInnen, drei Postdoktorierende, drei Doktorierende und drei Forschungsassistentinnen im Team. Zwei Postdoktorierende werden das Team im Sommer 2024 verlassen und ihre Forschungskennnisse im Ausland (Schweden und Dänemark) vertiefen.

Verschiedene **Forschungsschwerpunkte** werden durch das Team verfolgt. Im Folgenden eine kurze Übersicht:

1. Die Charakterisierung von **Rücken- und NackenschmerzpatientInnen** unter Zuhilfenahme standardisierter Fragebögen und persönlicher Gespräche mit Fokus auf die Erwartungen an die Therapie. Das übergeordnete Ziel ist hierbei, die **chiropraktische Behandlung auf jede Patientin, jeden Patienten individuell abzustimmen und somit den Behandlungserfolg zu optimieren.**
2. Innerhalb des interdisziplinären klinischen Forschungsschwerpunkt «Schmerz» der Universität Zürich untersucht das Forschungsteam, inwiefern Sensibilisierungsprozesse im Rückenmark und Gehirn zu **chronischen und/oder wiederkehrenden Rückenschmerzen** beitragen.
3. Zum besseren **Verständnis einer spinalen Manipulation** werden Charakteristiken wie Kraft und Geschwindigkeit gemessen. Hierdurch sollen längerfristig zum einen die Wirksamkeit der Manipulation verbessert werden, zum anderen bessere Aussagen zu möglichen unerwünschten Wirkungen getroffen werden können. Ausserdem ist das Messen der Manipulationscharakteristiken sehr wichtig für die Ausbildung unserer Studierenden und soll in den nächsten Jahren vermehrt im Unterricht zukünftiger ChiropraktorInnen eingesetzt werden.
4. Der **Einfluss einer Manipulation auf die Tiefensensibilität der Rückenmuskulatur.** Hier ist das Ziel, zu untersuchen, ob eine manuelle Behandlung die Verarbeitung der Signale der Rückenmuskulatur und damit das Gleichgewicht beeinflusst. Der Hauptverantwortliche für dieses Projekt, PD Dr. Michael Meier, ist international an der Weiterentwicklung und Testung einer Software für diese Arbeit beteiligt und hat in diesem Rahmen im Juni 2024 einen internationalen Workshop an der Universitätsklinik Balgrist organisiert.

5. Der Einsatz von chiropraktischen Behandlungsmethoden im Bereich der **Kinderheilkunde**. Bei der vom Forschungsteam der Abteilung für Chiropraktische Medizin untersuchte Behandlung handelt es sich um eine Mobilisation der oberen Halswirbelsäule bei Säuglingen, die eine asymmetrische Haltung der Halswirbelsäule nach der Geburt aufweisen. So soll bspw. ein Messinstrument entwickelt werden, um die Kopfhaltung der Kinder in ihrem Alltag zu untersuchen.

Zusätzlich zu der eigentlichen Forschungsarbeit ist das Team in die Ausbildung der Studierenden der Chiropraktischen Medizin an der Universität Zürich eingebunden, bspw. durch die Betreuung von Master- und Doktorarbeiten.

Auch führt das Forschungsteam während des Unterassistentenjahres der Studierenden am Balgrist regelmässig einen Journal Club durch, in dem Forschungsartikel besprochen werden. Immer wieder sind auch Studierende anderer Fakultäten und Universitäten für kürzere oder längere Zeiträume Teil des Forschungsteams.

Ein Zeichen für die erfolgreiche Arbeit des Forschungsteams sind **verschiedene Preise**, die Teammitglieder verliehen bekommen. 2023 bspw. hat Dr. Lindsay Gorrell als Mitautorin den Scott-Haldeman-Preis des Weltverbandes für Chiropraktik erhalten, Madeleine Hau den Preis für die beste Präsentation der Europäischen Schmerz-Vereinigung und Dr. Luana Nyirö den Posterpreis des Weltverbandes für Chiropraktik.



Foto 1: Preisverleihung Posterpreis WFC 2023 (zweite v. l.: Luana Nyirö)



Foto 2 und 3: Impressionen des Neurodesk Workshops in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Zentrum Muskuloskelettal Imaging